



Vernunftkraft BW
c/o Verein Mensch Natur e. V.
Marktstraße 14
73033 Göppingen

Göppingen, 6. April 2016

Sehr verehrte Mitglieder des CDU-Landesvorstandes,
sehr geehrte Abgeordnete des Bundestags,
sehr geehrte Abgeordnete des Landtags,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns heute an Sie, um Ihnen im Hinblick auf die stattgefundenen Sondierungsgespräche sowie die bevorstehenden Koalitionsverhandlungen mit den Grünen unsere Sorgen und Bedenken vorzubringen. Es ist unser Anliegen, die Energiepolitik unseres Landes in den Fokus zu rücken. Für unser wirtschaftsstarkes Baden-Württemberg ist die Versorgungssicherheit in der Stromversorgung immens wichtig. Aber auch die Lebensqualität und die Gesundheit der Bevölkerung, der Landschafts- und Naturschutz sowie der Artenschutz sind – gerade in Bezug auf die Windkraft – in ihrer Bedeutung dringend zu beachten und hervorzuheben.

Um diesen Aspekten ihre notwendige Geltung zu verschaffen, haben wir bereits im letzten Jahr zwölf begründete Forderungen ausgearbeitet, die sich direkt aus dem Schutz der Menschen, der Natur, der Landschaft sowie der Tier- und Pflanzenwelt ergeben. Diese Forderungen, an die wir an dieser Stelle erinnern möchten, erhalten Sie (nochmals) beigefügt.

Wir appellieren mit Nachdruck an die CDU, diese Forderungen bei den Gesprächen mit den Grünen in Ihrem Landesvorstand, in der Arbeitsgruppe zur Energiepolitik und darüber hinaus als Leitplanken in den Verhandlungen zur Energiepolitik zu definieren und zu realisieren (größere Abstände von Windkraftanlagen zur Wohnbebauung; keine Errichtung von Windkraftanlagen in Naturparks, Naturschutz-, Landschafts-schutz-, Naherholungs-, Trinkwasserschutz-, FFH- und Natura 2000-Gebieten; keine Windkraftanlagen im Wald; Einhaltung des Helgoländer Papiers der Vogelschutzwarten Deutschlands; Moratorium für den Ausbau der Windkraft solange keine effektive und bezahlbare Speichertechnologie vorhanden ist).

Zahlreiche Bürgerinitiativen gegen Windkraft sind der Einladung Ihres energiepolitischen Sprechers Paul Nemeth gefolgt.

Sie haben bei verschiedenen Gesprächen ihre Sicht auf den immer stärker voranschreitenden Windkraftausbau durch die grün-rote Landesregierung dargelegt und ihre Sorgen und Bedenken vorgetragen. Dort bekräftigte Paul Nemeth stets im Rahmen der Gespräche: „Es ist uns wichtig, zuzuhören, um zu erfahren, welche Probleme, Sorgen und Nöte bei der vom Windkraftausbau direkt betroffenen Bevölkerung bestehen.“

Wir haben in diesem Zusammenhang auf die CDU vertraut und gebaut.



Treffen am 13. November 2014

<http://www.vernunftkraft.de/menschnatur-im-gespraech-mit-landtagsfraktion/>

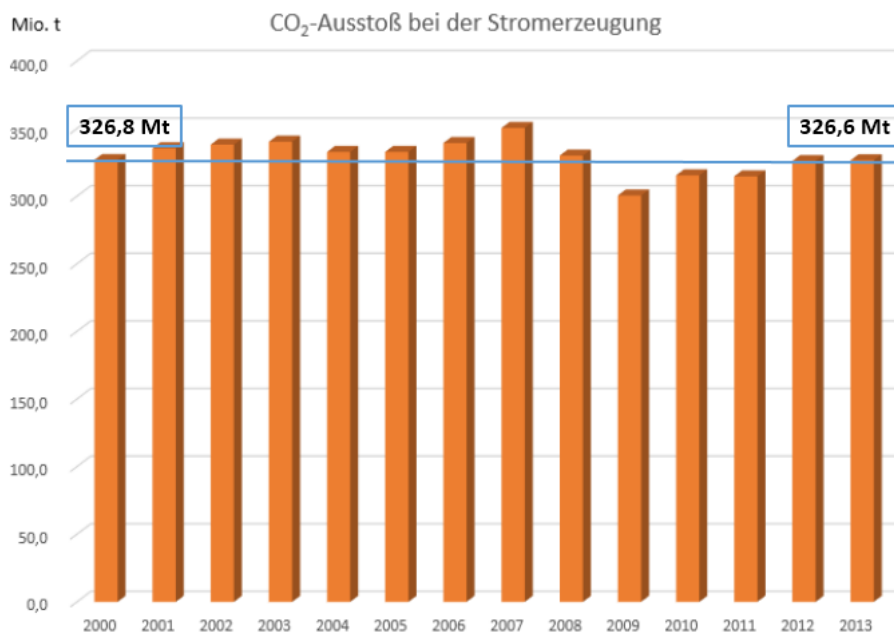
Wir setzen unsere Hoffnung noch immer darauf, dass sich **die CDU in der Frage des Windkraftausbaus für einen Politikwechsel** stark macht. Mit der vor kurzem gemachten Aussage Ihres Landesvorsitzenden Thomas Strobl „Denn wir wollen einen Politikwechsel“ fühlten wir uns in unserer Hoffnung bestärkt und unterstützt.

Die Politik unseres Landes muss in der Energiepolitik und auch in der Bildungs-, Wirtschafts- und Verkehrspolitik künftig **von Vernunft und nicht von Ideologie geleitet sein.**



Treffen am 12. März 2015

Hier noch einige Fakten, die Sie bei Ihren Koalitionsverhandlungen berücksichtigen sollten:



Obwohl Wind- und Sonnenstrom einen Anteil von **12,8 %** an der Stromerzeugung im Jahr 2013 erreicht haben, nimmt der CO₂-Ausstoß bei der Stromerzeugung nicht ab. Grund:
Die Grundlastkraftwerke MÜSSEN in ineffizienter Teillast betrieben werden!

Datenquelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

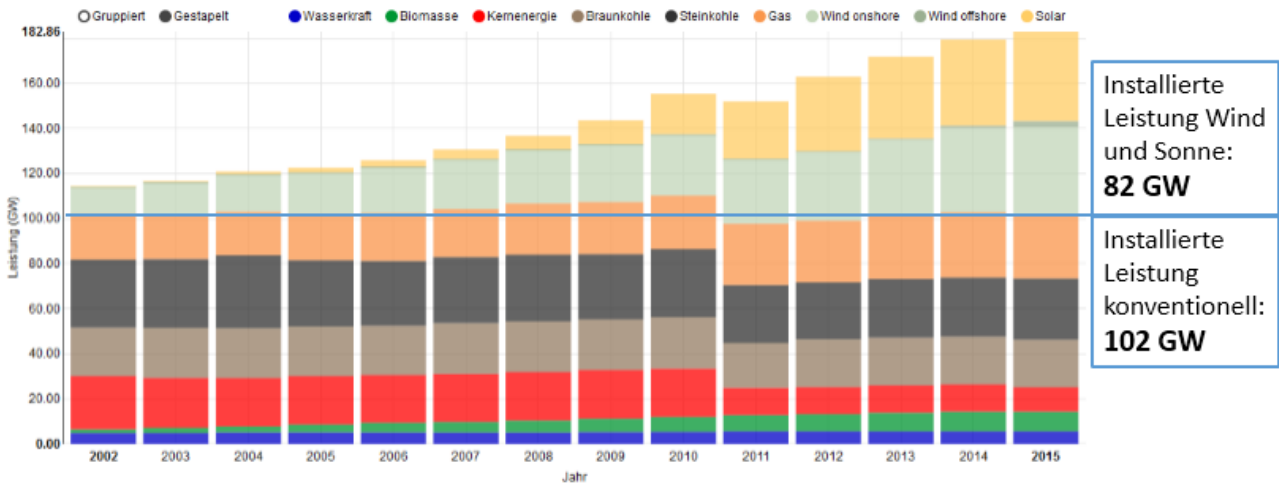
Windkraftanlagen sparen keine CO₂-Emissionen ein, da wegen des Einspeisevorrangs für das schwankende Angebot aus regenerativen Quellen die konventionellen Kraftwerke häufig rauf- und runtergeregelt werden müssen, was gegenüber dem Dauerbetrieb zu erhöhtem CO₂-Ausstoß führt. Trotzdem dürfen die Betreiber von PV- oder Windkraftanlagen CO₂-Verschmutzungsrechte verkaufen. Deren Käufer jedoch dürfen das CO₂, welches in Wirklichkeit gar nicht eingespart wurde, dann auch noch **zusätzlich** freisetzen.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass **die von Deutschland verursachten CO₂-Emissionen gerade mal 2,5% der weltweiten Emissionen betragen**, wobei der Stromanteil am Primärenergieverbrauch in Deutschland nur einen Anteil von ca. 20% hat. Es ist also völlig ausgeschlossen, von Deutschland aus mittels "Stromwende" das Weltklima beeinflussen zu können. Selbst wenn die von Deutschland ausgehenden Emissionen auf Null zurückgehen würden, wäre der Rückgang innerhalb weniger Jahre durch die Zuwächse in Indien und China ausgeglichen.

Auch der **Sachverständigenrat** zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stellt in seinem **Jahresgutachten 2015/16** fest: *"In jedem Fall sollten Verzerrungen, die durch nationale Förderprogramme wie das EEG entstehen, abgebaut werden. [...] Diese rein national ausgerichtete Strategie ist aus klimapolitischer Sicht wenig überzeugend; [...] Damit das Handelssystem für Treibhausgasemissionen seine Wirkung als Leitinstrument voll entfalten kann, müssten zudem Verzerrungen durch nationale Förderprogramme abgebaut werden, beispielsweise die Förderung der EE durch das EEG in Deutschland. Denn durch die Mengensteuerung der Emissionsrechte auf EU-Ebene führen die nationalen Programme **nur zu einer Umverteilung der Emissionen**. Die nationale Förderung von EE sollte künftig ganz entfallen oder zumindest, wenn die politische Kraft in diesem von Interessengruppen dominierten Politikbereich dazu nicht ausreicht, **technologieneutral ausgerichtet werden.**"*

Das folgende Schaubild zeigt, dass trotz massiven Zubaus von Windkraft- und Solaranlagen dauerhaft keine konventionellen Kraftwerke stillgelegt werden konnten:

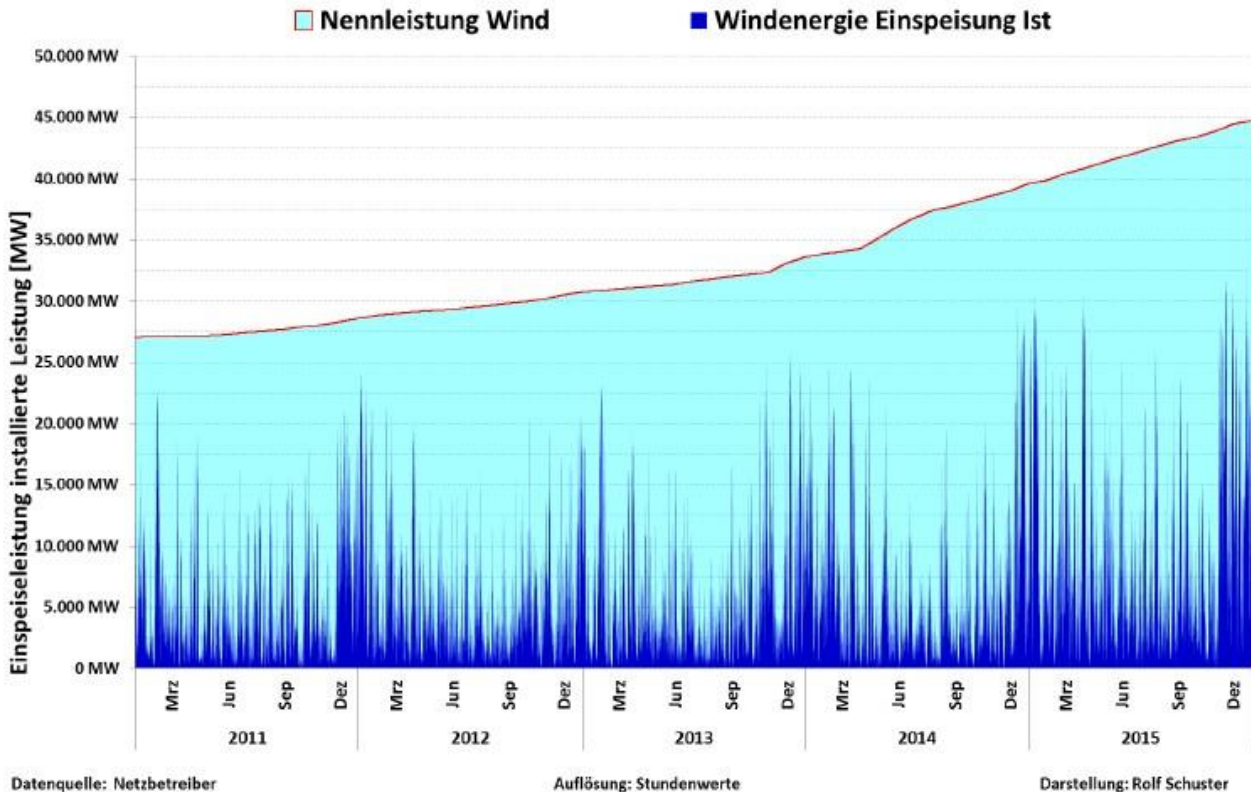
Installierte Netto-Leistung zur Stromerzeugung in Deutschland



Datenquelle: AGEE, BMWi, Bundesnetzagentur
 letztes Update: 10 Jan 2016 00:00

Obwohl die installierte Leistung von Wind- und Sonnenstrom immer weiter zunimmt, kann die installierte Leistung der konventionellen Kraftwerke nicht dauerhaft verringert werden. Grund: **Wind und Sonne liefern keine Grundlast!**

Dass der Aufbau von immer mehr Windkraftanlagen die Versorgungssicherheit nicht erhöht, zeigt auch ein Blick auf die Entwicklung der Einspeiseleistung aller deutschen Windkraftanlagen in den Jahren 2011-2015: Obwohl die Nennleistung aller Anlagen um 2/3 erhöht wurde, ändert sich das Einspeisemuster nicht, und es tritt auch keine Sockelbildung (im Sinne einer Grundlastversorgung) ein:



Datenquelle: Netzbetreiber

Auflösung: Stundenwerte

Darstellung: Rolf Schuster

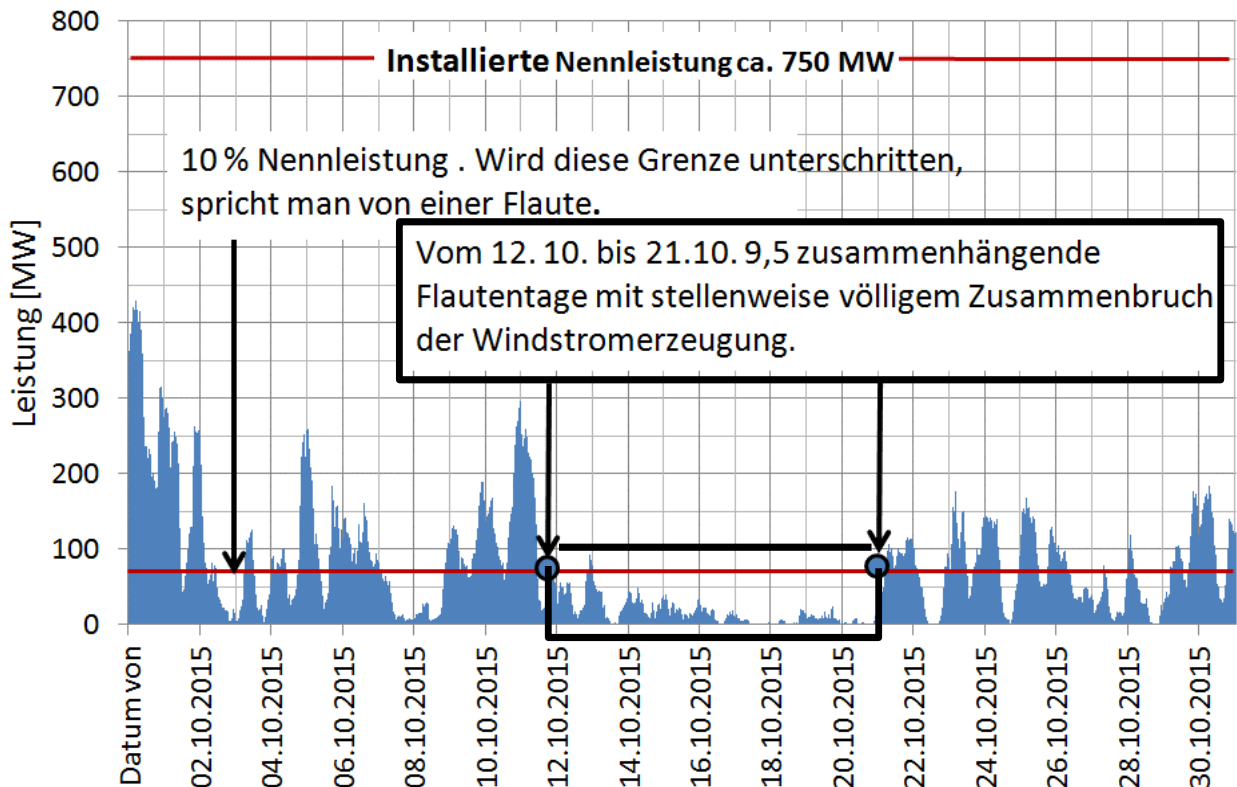
Bild: Einspeiseleistung aller deutschen Windkraftanlagen 2011-2015

Betrachtet man tageweise die Häufigkeitsverteilung der tatsächlich erbrachten Leistung in Prozent der installierten Leistung aller Windkraftanlagen in Baden-Württemberg, erkennt man deutlich: sehr häufig bringen diese sehr wenig Leistung und sehr selten ist der Ertrag sehr hoch:



An insgesamt über 14 kompletten Tagen lieferte die Windkraft in Baden-Württemberg 2014 exakt 0,0 MW Strom; an 136,4 Tagen zwischen 0 und 5% der installierten Leistung! Der Mittelwert liegt hier bei 11,8% der installierten Leistung, der Median bei nur 6,9%.

Windstromeinspeisung BW, Oktober 2015



Windstromeinspeisung in Baden-Württemberg im Oktober 2015: Fast 10 Tage Flaute vom 12. bis 21.10.2015

Um das noch einmal klar vor Augen zu führen: In Summe ein halbes Jahr – 182 Tage – liefert die Windkraft in Baden-Württemberg weniger als 6,9% der installierten Leistung!

Dies ändert auch der Zubau von weiteren Anlagen nicht wesentlich, da auch neuere, für Schwachwindgebiete ausgelegte Anlagen denselben Windverhältnissen ausgesetzt sind und bei keinem oder geringem Wind auch keine bzw. nur geringe Leistung abgeben, selbst wenn die Anzahl verdoppelt oder verdreifacht wird.

Lassen Sie es nicht zu, dass unser Baden-Württemberg – das windschwächste Bundesland – durch den von den Grünen gewünschten massiven Ausbau mit Windenergieanlagen überzogen wird. Ein solcher Ausbau konterkariert sämtliche bisherige Bestrebungen zum Schutz von Natur-, Kultur- und Erholungslandschaften, den Gesundheitsschutz für die Bevölkerung sowie den Artenschutz.

Mit der Landschaftszerstörung durch einen weiteren Ausbau der Windkraft würde auch der immer bedeutender werdende Wirtschaftsfaktor für Baden-Württemberg – der sich weiterentwickelnde naturnahe Tourismus – geopfert werden. Dies zeigen die beigefügten Zahlen aus mehreren Studien:

Ulrich Bielefeld, Landschaftsarchitekt bdla - Landschaft und Windenergie Weilheimer Berg **20**

Tourismus

Studien zu Auswirkungen von Windparks auf Erholung und Tourismus gehen übereinstimmend von einem deutlichen Rückgang des Besucherverkehrs aus:

- 2004: Bayerischer Wald: Gästeverlust **30%** laut Befragung
- 2004: Uni Freiburg (Schraml): **26%** der Befragten lehnen WKA im Schwarzwald ab
- 2012: Uni Passau i.A. Bundesverbandes der Deutschen Mittelgebirge: **26%** der Befragten würde einer WKA-Region in Mittelgebirgen fern bleiben.
- 2014: Studie der Hochschule Furtwangen University: ungefähr ein Drittel der Befragten empfindet Windräder als störend.

Daten des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz über Entwicklung des Tourismus in 2013 und 2014 legen den Schluss nahe, dass diese Prognosen der Realität nahe kommen. In vielen Gemeinden mit hohem Zubau an Windenergieanlagen (östlicher Hunsrück, Maifeld) sanken die Übernachtungszahlen nach zwei Jahren zum Teil dramatisch:

Verbandsgemeinde Kastellaun	- 5,3%
Verbandsgemeinde Maifeld	- 7,3%
Verbandsgemeinde St.Goar/Oberwesel	- 9,7%
Verbandsgemeinde Kirchberg	- 19,9%
Verbandsgemeinde Emmelshausen	- 22,2%
Verbandsgemeinde Kaisersesch	- 60,7%

Gleichzeitig nahmen in Nachbargemeinden ohne Windenergie am Rhein und an der Mosel die Übernachtungen deutlich zu, bei Stagnation der Entwicklung im Landesdurchschnitt:

Verbandsgemeinde Boppard	+ 5%
Verbandsgemeinde Untermosel	+ 25%
Landkreis Mayen-Koblenz	+ 15%

Laut Angaben der Schwarzwald Tourismus GmbH wird im Falle eines deutlichen Ausbaus der Windenergie allein für den Schwarzwald von folgenden wirtschaftlichen Risiken ausgegangen:

- Rückgang von 25% der Übernachtungen
- Bruttoumsatzverlust 2,1 Milliarden pro Jahr
- Mehrwertsteuerverlust 232 Millionen pro Jahr
- Steueraufkommensverlust für die Gemeinden 45 Millionen
- Arbeitsplatzverlust 46.000 Vollarbeitsplätze

Dem steht nur eine geringe zu erwartende Beschäftigungsquote in der Windenergiebranche gegenüber. In ganz Rheinland-Pfalz sind dort 3.600 Personen beschäftigt, bei über 1200 bestehender Anlagen (Angaben lt. Wirtschaftsmin. RP 2015). Es handelt sich dabei überwiegend um Spezialistentätigkeit, die nur zum geringen Teil von Kräften aus der Region geleistet werden kann.

Der „**Johannisberger Appell für eine vernünftige Energiepolitik**“, verkündet beim Symposium von VERNUNFTKRAFT **am 27.2.2016**, bringt es auf den Punkt.

Dieser Appell bestätigt das Darmstädter Manifest, das bereits 1999 vor den Folgen der Windkraft für Mensch und Natur warnte und von über 150 Wissenschaftlern unterzeichnet wurde. Aktuell haben 30 Wissenschaftler und über 600 Bürgerinitiativen diesen Appell unterzeichnet und fordern von den verantwortlichen Politikern:

- Die Fortsetzung dieser „Energiewende“ ist unverantwortlich.
- Die Abschaffung des Subventionssystems EEG, das den Verteilungskampf antreibt.
- Ein Moratorium für den Ausbau subventionierter Stromerzeugungsanlagen.
- Endlich zur Vernunft zu kommen und das derzeitige Sackgassen-Energiewendeexperiment zu beenden.
- Innehalten und Nachdenken tut dringend Not.



<http://www.vernunftkraft.de/appell/>

Wenn die CDU dem Ausbau der Windkraft in Baden-Württemberg keinen Einhalt gebieten wird, so wird sie unser Vertrauen und das zahlreicher Menschen verspielen. Auch hinsichtlich der ebenso stark unterschiedlichen Ansätze in der Bildungs-, Verkehrs- und Wirtschaftspolitik **wird die CDU die Basis ihrer Wählerschaft verlieren.**

Unser Appell an die CDU lautet daher: Lassen Sie sich nicht von den Grünen an die Wand drücken – sonst läuft die CDU Gefahr, ihren Markenkern sowie ihre noch vorhandene Glaubwürdigkeit aufs Spiel zu setzen und zu verlieren. Es wird ihr dann so ergehen wie der SPD bei der Landtagswahl vor wenigen Wochen.

Mit freundlichen Grüßen

Initiative Vernunftkraft BW

Dipl.-Ing. (FH) Gerti Stiefel

Dr. Karl Heinz Glandorf

Heike Schröer

BI Adelberg, Dipl.-Ing. Robert Jachmann

Verein Mensch Natur Gruppe Berken
Wulf Henrik von Krosigk

BI Birenbach / Beirat Mensch Natur Ewald Nägele

BI Stauferland, Angelika Taudte

BI Plüderhausen, Dr. Thomas Häussermann

BI Gegenwind Zollstock-Springstein, Dipl.-Ing. Dietmar Schröer

BI Pro Kirchheim, Dipl.-Ing. Brackenhammer

BI Börtlingen-Breech, Dipl.-Ing. Michael Paul

Verein Mensch Natur, Dipl.-Ing. (FH) Peter von Bötticher

BI Pro Aichwald Peter Horngacher

BI Raumschaft Ostrach, Dr. Christoph Leinß

Verein für Mensch und Natur
Gammerdingen-Kettenacker, Birgit Steinhardt

„Blaue Hügel Schwabens“, Hedwig Oechsler

BI Rubikone, Irene von Bötticher

BI Pro Limpurger Berge, Dr. Karl-Heinz Glandorf

Sabinde Beisswenger, Adelberg

Dr. Wolfgang Epple, Schiltach

Dr. med Erich Frick, Göppingen

Katja Wallner, Irmannsweiler 4, 73566 Bartholomä

Hannelore Pfannenschmid, Aichwald

Forum für regenerative Energie im Einklang mit Mensch und Natur

Bürgerinitiative zum Schutz des Hochschwarzwaldes e.V. St. Märgen
Hans-Jörg Oehm, Stadtbaudirektor a.D.

Dietmar Auch Staufenstrasse 4 D-73773 Aichwald

Conrad Fink, Im Kirchfeld 38,71691 Freiberg am Neckar

PS: 30,3 % der Wählerinnen und Wähler haben die Grünen bzw. Herrn Kretschmann gewählt – **69,7 %** Prozent der Wählerinnen und Wähler bzw. 79% der Wahlberechtigten **aber eben nicht**.

Am 13. März 2016 haben die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer den Grünen ihre Quittung präsentiert für deren zügellosen und landschaftszerstörenden Ausbau der Windkraft: Mit einem **Minus von 10,1 %** „erreichten“ die Grünen lediglich ein **Ergebnis von 5,3 %** und sind damit nur knapp dem „Ausstieg“ aus dem Landtag entronnen.

Der Widerstand gegen den Windkraftausbau in Baden-Württemberg ist groß. Hier einige Beispiele der Aktionen unserer Mitglieder und vieler Bürgerinitiativen in Baden-Württemberg:

1.) Am **15. April 2014** bei der Übergabe eines Pachtvertrages von der Forst BW an die Stadtwerke Fellbach/Schorndorf/Tübingen/Göppingen.

Unter <http://www.vernunftkraft.de/gruen-wirkt-toedlich/> wird darüber berichtet:

„Ein paar salbungsvolle Worte sprechen. Ein paar freundliche Blicke in die Kameras werfen. Ein paar Hände gut gelaunter Gleichgesinnter schütteln. Ein paar Gläschen Sekt trinken. Und dabei der Erfüllung der ideologischen und finanziellen Träume ein riesiges Stück näher kommen. So ungefähr stellten sich der Grüne Landwirtschaftsminister Baden-Württembergs, der Grüne Oberbürgermeister Tübingens und der SPD-Bürgermeister der Gemeinde Schorndorf den Ablauf des 15. April 2014 vermutlich vor.“ Die Bevölkerung durchschaute jedoch das Spiel gegen Mensch und Natur und machte den Akteuren einen Strich durch die Rechnung:

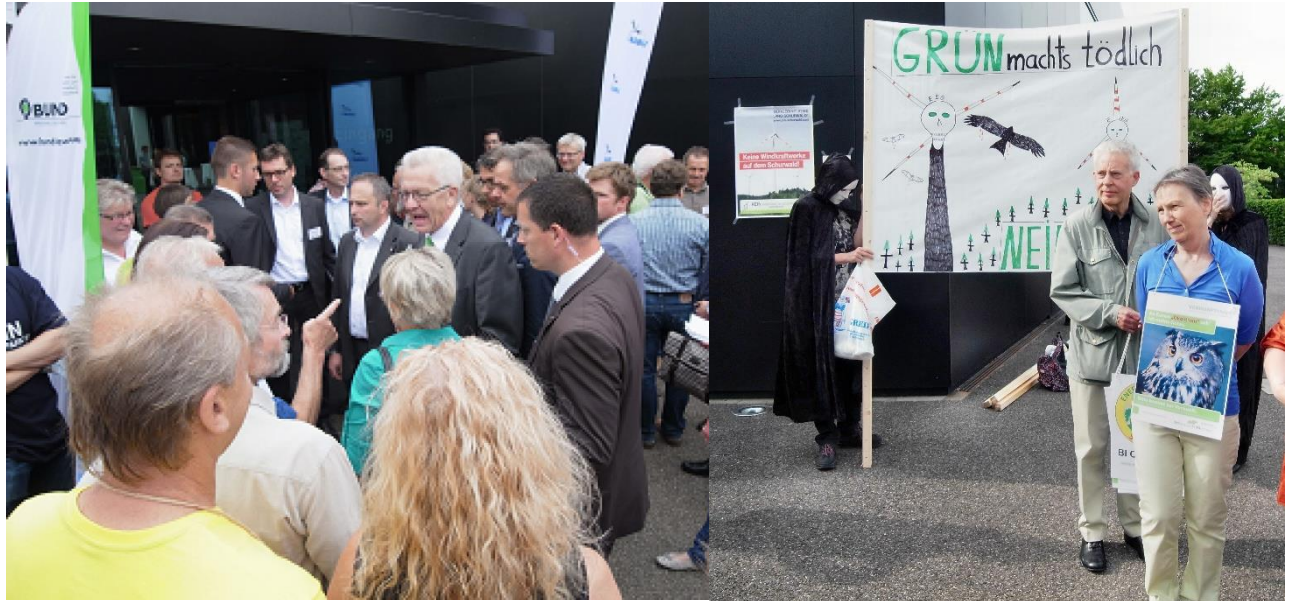
Windpark bei Wangen

Buhrufe für Minister Bonde

Annette Clauß, 16.04.2014 14:05 Uhr



2.) Am **28. Juni 2014** fand im baden-württembergischen Fellbach eine **Verkaufsveranstaltung** statt. Der Ministerpräsident des Landes, Winfried Kretschmann, sowie Vertreter der Windkraftorganisationen BUND und BWE bemühten sich, die im Ländle geplante und teilweise bereits umgesetzte Naturzerstörung argumentativ und propagandistisch zu flankieren. Der ökonomisch und ökologisch unsinnige **Windkraftausbau sollte als naturverträglich verkauft werden.**



Mit unsachlichen und falschen Argumenten sollte der Ausverkauf von Natur und Landschaft als alternativloses ökologisches Gebot dargestellt werden. Kritische Töne wollten die Verkäufer minderwertiger Argumente dabei möglichst ausschließen. Hier finden Sie mehr über die Veranstaltung: <http://www.vernunftkraft.de/vernunft-vereitelt-verkauf/>

3.) Bei der Veranstaltung „**Windkraft - Wunsch und Wirklichkeit**“ am **22. April 2015** traten Dr.-Ing. Detlef Ahlborn und Enoch Freiherr zu Guttenberg gemeinsam auf und den Auswüchsen einer fehlgeleiteten Energiepolitik entschieden entgegen. Der Einladung des Vereins Mensch Natur e. V. waren mehrere hundert Bürger gefolgt.





"Vernunftkraft gegen Windkraftwahn"

Mit provokanten Thesen zogen in der Göppinger Stadthalle Detlef Ahlborn und Enoch zu Guttenberg gegen den Bau von Windkraftanlagen Position.

WERNER SCHMIDT | 24.04.2015

Als **provokant** empfinden wir allerdings weniger die von den Referenten vertretenen Thesen, als vielmehr **die Realität**, die deren Artikulation erzwingt. Hier können Sie die Veranstaltung in Bildern und Tönen nacherleben. <http://www.vernunftkraft.de/goepingen-22-april-2015/>

4.) Am **24. Juni 2015** organisierten baden-württembergische Vernunftbürger einen Informationsabend. Standen am 22. April die Themen Wirtschaftlichkeit, Technik und Landschaftswirkung von Windenergieanlagen im Zentrum, so ging es diesmal in Oberberken vorwiegend um das Wichtigste überhaupt: **Die Gesundheit**.

Drei Gäste referierten aus wissenschaftlich-medizinischer Sicht und aus der Perspektive unmittelbar Betroffener über den Einfluss von Windkraftanlagen auf Lebensqualität und Wohlbefinden:

LEBEN MIT DEM WINDRAD

Schurwaldhalle Oberberken
Mittwoch, den 24.6.2015
Beginn: 19:30 Uhr

Medizinische Aspekte
Dr. med. Mayer
Präsident des Bundesverband deutscher osteopathischer Ärzteverbände

Betroffene berichten
Konrad Saum - Schwarzwald
Matthias Eck - Ost Württemberg

VERNUNFTKRAFT.
Bundesinitiative für vernünftige Energiepolitik
www.vernunftkraft.de

BI – Berken im Verein Mensch Natur
In den Geißhecken 7 • 73614 Schorndorf
Email: berken@mensch-natur-bw.de
www.bi-berken.de

MenschNatur
www.mensch-natur-bw.de

Die medizinischen Aspekte erläuterte Dr. med. Johannes Mayer, Präsident der Deutschen osteopathischen Ärzteverbände.

Hier können Sie mehr über die Veranstaltung erfahren:

<http://www.vernunftkraft.de/leben-unter-dem-windrad/>

5.) Auch die **CDU-Fraktion im Verband Region Stuttgart** hatte bei ihren Vor-Ort-Besuchen verschiedener potentieller Vorranggebiete im **Sommer 2015** ein offenes Ohr für die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger und setzte sich stark für einen restriktiveren Umgang beim weiteren Ausbau der Windkraft in der Region Stuttgart ein.



Hier finden Sie beispielhaft einen ausführlichen Bericht: <http://www.vernunftkraft.de/adelberg/>

6.) Am **16. September 2015** tagte der Planungsausschuss der Region Stuttgart. In dieser Sitzung wurden die Vorranggebiete zur Windkraftnutzung für die Region der Schwabenmetropole festgelegt. Für Mensch und Natur verheißen die Beschlüsse nichts Gutes. Nach Einschätzung unserer Partner aus dem Ländle wurde die **„Größte Industrialisierung der Landschaft seit Menschengedenken beschlossen“**.

Die unermüdlichen Mitstreiter vor Ort müssen sich allerdings nicht vorhalten lassen, dass sie es versäumt hätten, der Vernunft eine Stimme zu geben. Diese Stimme – über konkrete Forderungen in Papierform gegossen – fand interessierte Zuhörer. Auch Regionalpräsident Thomas Bopp widmete sich den vernunftkräftigen Bürgern.



<http://www.vernunftkraft.de/flagge-gezeigt/>

7.) Informationsabend zum Thema Windkraft am **10.03.2016** in Adelberg.



Das Informationsbedürfnis der Bürger zum Thema Windkraft ist sehr groß, dies zeigte sich **am regen Besucherandrang der Informationsveranstaltung der Gruppe Adelberg des gemeinnützigen Vereins Mensch Natur**. Im Nebenraum des Gasthauses „Krone“ mussten einige Tische durch zusätzliche Stühle ausgetauscht werden, dennoch fanden nicht alle Interessierten Platz, so dass einige leider wieder den Nachhauseweg antreten mussten. Die betroffenen Anwohner sorgen sich um ihre Gesundheit und den Erholungswert ihrer Heimatorte auf dem Schurwald. Gleichzeitig zeigt sich ein großes Wissensdefizit in Bezug auf die Stromerzeugung durch Windkraftanlagen. Die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten im windschwächsten Bundesland Deutschlands werden nach wie vor überschätzt.

Ein Grüner und ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments, Reinhold Messner, **sieht die Sache übrigens so** (wie wir): „...*Es sind schlimme Fundamentalismen entstanden, die dieser Diskussion nicht gut tun. Aus meiner Sicht war der Ausstieg aus der Atomkraft in Deutschland völlig unvorbereitet, man hätte einige Jahre abwarten müssen, um dann mit Plan und abgestimmt mit Fachleuten einen neuen Weg beschreiten zu können. Inzwischen wissen wir, dass die alternativen Technologien noch nicht ausgereift sind. (...) Die Bigotterie in linken und ökologischen Kreisen ist in der Tat oft zum Kopfschütteln. Nicht nur beim Thema Windkraft und Energiewende.*“ [Reinhold Messner, im August 2014](#)



Reinhold Messner:

„Alternative Energiegewinnung ist Unsinn, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will: DIE NATUR“